

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

157 (9.7.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 157.

Erscheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 9. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 8. Juli. Prinz Karl und Gemahlin, die Frau Gräfin Rhena, sind heute früh zum Kurgebrauch nach Marienbad in Böhmen abgereist.

† Karlsruhe, 8. Juli. [Schwurgericht.] Die erste der Anklagen wegen Brandstiftung, die in dieser Session des Schwurgerichts einen großen Teil der Tagesordnung ausmachen, gelangte in der heutigen Vormittagsitzung zur Verhandlung. Der Angeeschuldigte, dem dieses Verbrechen zum Vorwurfe gemacht wurde, war der im Jahre 1877 zu Heutingsheim geborene Schuhmacher Ferdinand Merkle, wohnhaft in Büchenbrunn. Ihm legte die Anklage zur Last, daß er in den ersten Morgenstunden des 6. Mai das dem Goldarbeiter Britsch in Büchenbrunn gehörende Wohnhaus vorsätzlich in Brand gesetzt habe. In dem in das erste Stockwerk des Hauses des Britsch eingebauten Stalle brach am 6. Mai Feuer aus, das glücklicherweise gleich nach seinem Entstehen entdeckt und gelöscht wurde, so daß ein nur geringer Fahrnis- und Gebäudeschaden entstand. Alle Anzeichen sprachen dafür, daß man es mit einer Brandstiftung zu tun hatte. Der Verdacht richtete sich gegen den bei Britsch in dem Stockwerk über dem Stalle wohnenden Merkle. Dieser lebte in keinen guten Verhältnissen und wurde gerichtlich betrieben. Die Anklage ging von der Auffassung aus, daß der Angeeschuldigte Grund gehabt habe, das Feuer zu legen, in der Hoffnung, daß seine ziemlich hoch versicherten Fahrnisse verbrennen und er dann die Feuerversicherungssumme erhalten werde. Merkle bestritt jede Schuld. Die Beweisaufnahme ergab keine direkten Beweise für die Schuld des Angeklagten, weshalb die Geschworenen die Schuldfrage verneinten. Merkle wurde daraufhin freigesprochen. — In geheimer Sitzung wurde heute nachmittag unter dem Voritze des Landgerichtsrats Scherer die Anklage gegen den in Pforzheim wohnhaften, verheirateten Ausländer Konrad Heiler aus Kirnbach wegen Notzucht verhandelt. Die Anklagebehörde

wurde in dieser Sache durch Staatsanwalt Schlimm vertreten. Der Verteidiger des Angeeschuldigten war Rechtsanwalt May. Nach der erhobenen Anklage hat Heiler, der bei der Firma Hummel & Siegele in Pforzheim beschäftigt war, am Nachmittag des 4. Juni im Keller des Hauses Luisenstraße 37 in Pforzheim an der bei dem Fabrikanten Siegele dienenden 18 Jahre alten Magd Pauline Burkhardt das Verbrechen der Notzucht verübt. Aus dem Gange der Beweisaufnahme gewannen die Geschworenen die Ueberzeugung, daß der Angeeschuldigte sich nicht der vollendeten, sondern der versuchten Notzucht schuldig gemacht hat. Sie gaben in diesem Sinne ihren Wahrspruch ab und billigten dem Angeklagten mildernde Umstände zu. Der Schwurgerichtshof erkannte demgemäß gegen Heiler auf 10 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

† Karlsruhe, 8. Juli. Die Landesversammlung der badischen Gewerbevereine findet am 26. Juli im Rathhause zu Durlach statt. Das Programm ist folgendes: Samstag abend halb 8 Uhr: Landesausschussitzung im Rathhause. Später Zusammenkunft der eintreffenden Gäste in der Ausstellungsrestauration. Sonntag vormittags 10 Uhr: Beginn der Verhandlungen der Landesversammlung im Rathhause. Besprechung des Jahresberichtes, Rechenschaftsbericht und Entlastung des Rechners, Aufnahme neuer Vereine in den Landesverband, Erweiterung der Normalstatuten der Gewerbevereine, Genehmigung des Vertrages des Verbandsorganes mit dem Gewerbeverein und dem Handwerkerverband Mannheim, Genossenschaftswesen, Festsetzung des Ortes für die nächste Landesversammlung, Mitteilungen und Wünsche. Nachmittags 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen in der Ausstellungsrestauration (Gebet 2.50 M. ohne Wein). Im Anschluß hieran Rundgang durch die Ausstellung, Konzert, Beleuchtung der Ausstellung. Montag: Besichtigung des Wasserwerkes und verschiedener Fabriken. Ausflug nach dem Turmberg.

† Pforzheim, 8. Juli. In Göbrichen fand der 11 Jahre alte Sohn der Frau des

Arbeiters Meier dadurch seinen Tod, daß er sich in einer Erdhöhle zu schaffen machte, dieselbe einstürzte und er erstickte.

† Heidelberg, 8. Juli. Hier wurde gestern ein Hochstapler verhaftet, der sich als Baron von Gemmingen ausgab. Derselbe ist erst 19 Jahre alt. Sein Name ist Josef Blind. Er wohnte hier zuletzt in der Anlage 54, wo er einen größeren Diebstahl verübte. Der Bestohlene ist ein Amerikaner, bei dem er dem „Heidelb. Tagbl.“ zufolge Juwelen und Bargeld (4 Hundertmarkstücke) im Gesamtwerte von etwa 19 000 Mk. entwendete. Unter den gestohlenen Gegenständen befindet sich ein Scheckbuch über 4000 Fr. Die gestohlenen Sachen wurden wieder beigebracht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 8. Juli. Nach einem Telegramm aus Sankt Petersburg verbleibt der Kaiser heute vor Sankt. Der Kaiser machte einen Spaziergang nach Stubbenkammer. Das Wetter ist schön, an Bord ist alles wohl.

* Hannover, 8. Juli. Als Festort für das nächste im Jahre 1906 stattfindende Bundesschießen wurde in der heute mittag abgehaltenen Sitzung des gesamten Hauptausschusses München gewählt. Einladungen waren außer von München noch von Hamburg und Düsseldorf ergangen.

Braunschweig, 8. Juli. Die Zivilkammer des Landgerichts hat die Alimentenklage, welche die Erben der verstorbenen Gräfin Ciry, der natürlichen Tochter des Herzogs Karl von Braunschweig, gegen den König von Sachsen und den Herzog von Cumberland als Erben des Herzogs Wilhelm und gegen die Stadt Genf als Universalerbin des Herzogs Karl angestrengt hatten, abgewiesen. (Der 1873 zu Genf verstorbene Herzog Karl von Braunschweig hat bekanntlich dieser Stadt sein bedeutendes, namentlich an Diamanten reiches Vermögen — daher sein Beinamen „der Diamantenerzog“ — mit der Verpflichtung vermacht, ihm ein Reiterstandbild zu errichten. Dies ist 1879 geschehen.)

Fenilleton.

Liebe und Leidenschaft.

Roman von E. Zbeler-Derelli.

(Fortsetzung.)

Ein sonderbarer Schatten legte sich bei diesen Worten auf das blühende Antlitz des Fähnrichs. „Erzählen Sie mir von diesen Verwandten,“ bat der Rittmeister als älterer Freund, der gewaltig die trüben Gedanken des Jünglings verschleppen wollte. „Ich liebe sie nicht. Onkel und Tante waren mir gleichgültig, der einzige Sohn, Theodor, war längst erwachsen, als ich noch ein kleiner Bürschke war. Er studierte und ging dann auf Reisen; er ist, wie ich höre, ein sehr bedeutender Naturforscher geworden. Keine noble Passion, Herr Rittmeister, wie?“ Der leichtlebige Fähnrichssohn erklang in diesen Worten wieder. „Weshalb nicht?“ entgegnete Dornow lachend. „Aber diese Verwandten sind wohl nicht reich?“ „Garnicht! Sie würden aber reich werden, wenn ich stürbe. Ob sie mich betrauern würden?“ Er brach ab, dann fuhr er mit sichtlich erzwingener Heiterkeit fort: „Der Onkel hat außerdem noch zwei Töchter, Elsa und Herta heißen sie. Auch diese Mädchen waren bedeutend älter

als ich, aber sie wollten immer ganz jung bleiben. Jeder wird doch älter, Herr Rittmeister, nicht?“

„Versteht sich!“ entgegnete dieser belustigt.

„Nun, sehen Sie, ich stand mit den Cousinen niemals gut. Sie behandelten mich wie ein dummes Kind, wenn ich aber sagte, daß sie auch viel älter seien, dann nahmen sie es stets sehr übel. Und als ich das erst gemerkt hatte, sagte ich es ihnen alle Tage, und dann zankten wir uns jedesmal. An diese Cousinen dachte ich, als ich gestern abend den Trompetern sagte, sie sollten das Mantelstück spielen, aber es war sehr unrecht von mir, denn Fräulein Steinbrink hatte mich gar nicht geärgert.“

„Sie hat sich auch nicht über Sie geärgert, glauben Sie es mir!“ erwiderte Dornow ernst.

Der Fähnrich ritt dicht an den Vorgesetzten hinan. „Herr Rittmeister,“ sagte er, „ich habe eine Bitte. Sollte ich vielleicht im Duell erschossen werden, wollen Sie Fräulein Steinbrink noch eine Entschuldigung überbringen? Ich weiß auf der ganzen Welt niemand, der meinen Tod betrauern würde, und ich möchte wenigstens nicht mit dem Gedanken vom Leben scheiden: Es bleibt jemand zurück, den du gekränkt hast und der dir zürnt. Bitte sagen Sie ihr dann alles, daß ich an meine Cousinen gedacht hätte, als ich den dummen Streich ausführte, sie ver-

sieht mich dann wohl und trägt es mir nicht über das Grab hinaus nach. Wollen Sie?“

„Gewiß!“ antwortete der Rittmeister tief bewegt. „Ihr Auftrag soll mir heilig sein, aber es wird ja so schlimm nicht kommen. Warum ließen Sie Czerwinski auch Pistolen wählen? Sie sind ein guter Säbelschleifer, diese Waffe wäre für Sie viel vorteilhafter gewesen.“

„Es hat so sein sollen!“ entgegnete Brunn. „Da ist ja die vierte Eskadron, und der Stabsarzt hat seinen Sekundanten. Lassen Sie uns die Sache so bald als möglich abmachen.“

An einem Kreuzweg hielt das schmucke Reiterregiment. Czerwinski gab seinem Pferde die Sporen und sprach eifrig mit dem noch jungen Assistenzarzt Doktor Möller, seinem einzigen Freund im Regiment. Doktor Möller schob unbehaglich die Brille hin und her. „Pistolenduell mit Graf Brunn?“ fragte er; „warum muß das sein?“

„Fragen Sie nicht weiter, Kollege,“ rief Czerwinski barsch, „sondern kommen Sie!“

Der Rittmeister war an den Regimentskommandeur hinangeritten und erstattete Bericht. Finster und schweigend hörte der Oberst zu, dann berief er die Offiziere des Regiments zusammen und trug ihnen die Angelegenheit vor. Einstimmig erklärten sich die Herren für das Duell. „Dann wollen wir die Sache gleich er-

Frankfurt, 8. Juli. Graf Häfeler, früherer Korpskommandeur in M., traf gestern nachmittag von Wiesbaden kommend hier ein und reiste alsbald von hier über Kassel nach Berlin ab, um sich auf sein Gut in Pommern zu begeben. Das Gehen von einem Bahnsteig zum andern fiel dem alten Herrn augenscheinlich recht schwer.

* Würzburg, 8. Juli. Heute fand in Gegenwart des Prinzen Leopold von Bayern unter großen Festlichkeiten die Enthüllung des Standbildes des Prinzregenten Luitpold statt.

Oesterreichische Monarchie.

* Graz, 9. Juli. Neuschnee bedeckt die Kärntner Alpen.

Frankreich.

Paris, 8. Juli. Der Abbé Bulliot hatte dreimal die Siegel an der Marienkapelle in der Rue Baugirard abgerissen und sich selbst dem Gericht gestellt. Vor der ersten Strafkammer, vor der er sich heute zu verantworten hatte, verlas er mehrere Seiten aus Plato, um zu beweisen, daß die Gebote des menschlichen Gewissens höher stehen, als die ungerechten Bestimmungen des Vereinsgesetzes. Trotz dieser klassischen Verteidigung wurde er zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

England.

* Aldershot, 8. Juli. Präsident Loubet wohnte heute in Gegenwart des Königs, der Königin, des Prinzen von Wales, des Herzogs von Connaught, des Feldmarschalls Roberts und eines glänzenden Stabes von Offizieren der Besichtigung von 16 000 Mann Truppen aller Waffen bei. Die Infanterie zog im Schritt, die Artillerie und Kavallerie im Galopp vorbei. Die Musikkapellen spielten die englische Nationalhymne und die Marseillaise. Die Truppenschau hatte eine große Menschenmenge angezogen, die den hohen Herrschaften einen glänzenden Empfang bereitet. Das Wetter war ausgezeichnet.

* London, 8. Juli. Nach dem Frühstück im Schlosse Windsor begab sich Präsident Loubet nach dem königlichen Mausoleum in Frogmore, um am Grabe der Königin Victoria einen Kranz niederzulegen.

Italien.

* Rom, 8. Juli. Mazzoni traf den Papst heute früh in ziemlich gedrückter Stimmung im Bette liegend. Der Papst sagte ihm, daß in seinem Zustand ein Rücktritt eingetreten sei. Er fühle sich schwach, gestern habe er sich besser gefühlt. Er beklage dies, weil er heute viel zu tun habe. Mazzoni äußerte später, der Papst wolle aufstehen, um ohne Hilfe alles selbst zu tun. Gegen 11 Uhr wollte er sich aus dem Bett erheben und sich in den Behnstuhl setzen. Die Cyanose breite sich in den Händen aus. Der Papst nehme noch Nahrung an, aber nur sehr wenig. Die Temperatur schwankte

zwischen 36,3 und 36,4. Mazzoni wird mit Lapponi abends um 7½ Uhr den Papst besuchen, wenn nicht eine unvorhergesehene Verschlimmerung eintritt. Die der Brust entzogene Flüssigkeit wird heute analysiert werden.

* Rom, 8. Juli. Eine Sonderausgabe der „Voce della Verita“ berichtet: Der Zustand des Papstes um 5 Uhr nachmittags ist im wesentlichen stationär; der verhältnismäßig befriedigende Zustand der Lunge und des Brustfells hält an, aber die unzureichende Nierentätigkeit besteht fort und besonders die Fortdauer des Kräfte-niederganges bedroht das Leben des erhabenen Patienten.

* Rom, 8. Juni. Mgr. Volpini, Sekretär der Konfiskationskongregation, der während des Konklaues in Gemeinschaft mit dem Stellvertreter des Staatssekretärs das Staatssekretariat übernehmen würde, wurde im Wohnzimmer des Papstes von einem linksseitigen Gehirnschlag getroffen. Sein Zustand ist ernst.

— Dreglia begab sich abends 7 Uhr in den Vatikan. — „Giornale d'Italia“ weist darauf hin, daß das Aussetzen der Nierentätigkeit beim Papst ein Symptom sei, daß alle Hoffnungen zu nichte mache. Auch ergreife die Schwäche mehr und mehr den ganzen Körper. Unruhe mache sich häufiger bemerkbar.

* Rom, 8. Juli, abends 11 Uhr. Auf dem Petersplatz ist alles ruhig, ebenso herrscht im Vatikan vollständige Stille. Die ärztliche Beratung mit Dr. Kardarelli ist auf heute anberaumt, um die Nachtruhe des Papstes nicht zu stören. — Die „Tribuna“ meldet, der Papst folge nur widerwillig den ärztlichen Anordnungen, alle 2 Stunden Nahrung zu sich zu nehmen. Nach der „Italia“ gibt der Papst noch immer seinem Sekretär Anordnungen, wobei er, wenn er ermattet ist, sagt, „warten Sie, ich kann nicht mehr, fangen wir später wieder an.“

* Rom, 9. Juli. Der „Italia“ zufolge beriet Kardinal Mathieu mit dem Kardinal Dreglia über das Einspruchsrecht Frankreichs gegenüber dem Konklaue. Das Blatt glaubt, daß Frankreich das gleiche Verhalten wie beim letzten Konklaue beibehalten werde. — Wie der „Messaggero“ meldet, scheint das Gerücht, daß die Reise des Königs nach Paris bis zum August verschoben worden sei, sich zu bestätigen.

Griechenland.

* Athen, 9. Juli. Kalli ist mit der Kabinettsbildung beauftragt und verlangt eine zügige Frist, um das Kabinett in Delphannistischem Sinne zu bilden.

Amerika.

* New-York, 8. Juli. In der Nähe der Station Rockfish in Virginien fand ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Güterzug statt. 23 Personen sind getötet, darunter mehrere österreichische Einwanderer.

lebigen,“ befahl der Oberst, und alle waren damit einverstanden. „Das Regiment marschiert weiter, die Gegner und ihre Sekundanten bleiben hier zurück und kommen nach, wenn alles vorüber ist. Ein Gepäckwagen bleibt hier, wenn wir vielleicht einen Verwundeten fortzuschaffen haben.“

Ober einen Toten! dachte Czervinsk.

Der Reitertrupp setzte sich in Bewegung, die vier Herren blieben zurück. Graf Brunn sah den Dragonern nach. Die grauen Nebelwolken hatten sich zerteilt, und die blanken Helme glänzten im Morgenlicht.

„Es wird ein schöner Tag!“ brach der Assistenzarzt das Schweigen.

„Noch einmal strahlt die Sonne!“ sagte der Fähnrich leise, sein Herz war ganz weich geworden, und die Tränen traten ihm in die Augen.

„Dort am Waldrande, meine Herren!“ rief der Rittmeister. In einer Minute war der Platz erreicht, die Sekundanten zählten die Schritte, und das Sonnenlicht wurde genau verteilt. Die beiden Männer standen sich mit der tödlichen Waffe gegenüber.

„Machen Sie Ihren Gegner nur kampfunfähig, dann ist das Duell zu Ihren Gunsten entschieden!“ raunte Dornow dem Jüngling zu, der mit ernstem, dem Gesicht in den lachenden Herbsthimmel vorblickte. Der Rittmeister sah ihn von der

Seite an, noch nie war ihm Graf Brunn so knochenhaft erschienen; das glatte Gesicht, in dem noch kein Härchen sproßte, war dasjenige eines Kindes. Der Fähnrich blickte ihn mit trübem Augen an. „Leben Sie wohl, Herr Rittmeister, und ich danke Ihnen für alle Ihre Güte. So grüßen Sie noch die Kameraden.“ Er reichte dem älteren Freunde die Hand, dann ertönte das Kommando des Sekundanten.

Graf Brunn hatte als der Beleidigte den ersten Schuß. Er zielte, aber die Kugel flog um mehrere Schritte an dem Gegner vorbei.

Der Rittmeister preßte die Lippen zusammen. „So ist er verloren!“ murmelte er. Czervinsk hob langsam die Pistole, ein Hohlnägel schwebte über seine häßlichen Züge. Der Fähnrich blickte unverwandt auf die Waffe, die sich auf ihn richtete; es dünkte ihm eine Ewigkeit, ehe sein Gegner losdrückte. Da krachte der Schuß, und nun war für den Jüngling die wirkliche Ewigkeit angebrochen; er stürzte zu Boden ohne einen Laut, ja, ohne einen Senker.

Doktor Möller eilte herzu. Genau durch das Herz!“ sagte er betroffen, und vorwurfsvoll fuhr er fort: „Sie wollten ihn töten, Czervinsk. Warum?“

Der Stabsarzt gab keine Antwort auf diese Frage; er übergab dem Rittmeister seinen Degen und sagte kalt: „Ich melde mich als Arrestant

Verschiedenes.

— Ueber die Persönlichkeit des am 22. Mai in München verstorbenen bayrischen Leutnants Kollmann, der dem Reichstagsabgeordneten Bebel 400 000 M. vermacht hat, wird noch bekannt, daß er, der Sohn eines Augsburger Buchhändlers, im Infanterie-Leibregiment diente, den 70. Feldzug mitmachte und 1879 Spuren von geistiger Erkrankung zeigte. Ein gegen ihn eingeleitetes militärisches Strafverfahren endete mit der Unzurechnungsfähigkeitserklärung Kollmanns. Vor seiner Entlassung setzte er ein Testament auf, in dem Bebel die Erbschaft zugesprochen wird. Der drohenden Verbringung in eine Irrenanstalt entzog er sich durch die Flucht nach Ulm, wo er aber 1881 entmündigt und in die Irrenanstalt Au-München eingewiesen wurde. Sein Vermögen stammt aus einem österreichischen Lotteriegewinn. Als nächste Erben sind vorhanden 2 Brüder, eine Schwester und 2 Kinder einer verstorbenen Schwester.

Lüzelstein, 6. Juli. Die „Straßb. Ztg.“ schreibt: Bei einer Trauung, die unlängst in Lüzelstein stattfand, war der Bräutigam 76, die Braut 30 Jahre alt. Das wäre nun gerade nicht so absonderlich. Das Absonderliche ist wohl dies, wie die Trauung stattfand. Das Paar hatte nämlich erfahren, daß die jungen Burken ihm bei der Hochzeit schießen wollten; ja, es sollte sogar ein Feuerwerk abgebrannt werden. Diese Ehrung gefiel jedoch dem Brautpaar nicht, und es beschloß, den Burken ein Schnippen zu schlagen. Der Bräutigam begab sich in seiner Schürze, mit Säge und Hodel auf das Bürgermeisteramt, die Braut kam einige Minuten später mit dem Wasserreimer an den Brunnen vor dem Bürgermeisteramt, dort ließ sie den Eimer stehen und begab sich aufs Bureau zum Bräutigam, wo die Trauung stattfand. Einige Tage später fand die kirchliche Trauung auf ähnliche Weise morgens um 6 Uhr statt. Man muß sich nur zu helfen wissen.

— Hohe Fleischpreise. Die Fleischerinnung Frankfurt hat den Preis des Ochsenfleisches infolge der anhaltenden Teuerung der Ochsen auf 80 Pfg. per Pfund festgesetzt. Die Innung Nürnberg hat aus gleichem Grunde vom 1. Juli an den Preis um 5 Pfg. per Pfund erhöht. In Darmstadt ist der Preis seit längerer Zeit auf 76 Pfg. normiert.

Vereins-Nachrichten.

-b- Durlach, 9. Juli. Bei dem am vergangenen Sonntag in unseren Mauern stattgefundenen Ganturnen des Karlsruher Gauces hatte der Turnverein Durlach sehr schöne Erfolge zu verzeichnen, und zwar erhielt derselbe im Vereinswettturnen als zweitstärkster Verein (65 Mann) unter bewährter Leitung seines Turnwarts Lubin einen ersten Preis (Eichenkranz mit Schleife und Diplom). Zum Einzelwettturnen waren 16 Turner angetreten und errangen trotz der sehr starken Konkurrenz

und werde meine Festungshaft, sobald das Urteil gesprochen ist, antreten.“

Dornow wandte ihm verächtlich den Rücken. Sorgsam wurde der Körper des Fähnrichs in den Gepäckwagen gelegt und bis zum nächsten Dorf gefahren. Der Rittmeister traf alle nötigen Anordnungen, und auf die telegraphische Nachricht kam der Verwalter von Schloß Brunnow, um die Leiche seines jungen Herrn abzuholen. So schloß Günter Graf Brunn mit kaum achtzehn Jahren in der Ahnengruft seiner Väter den letzten Schlaf; der gerade Mannesstamm der Grafen, der bis in die Kreuzzüge hinaufreichte, war mit ihm erloschen, und die großen Majoratsgüter, die bedeutenden Reichthümer fielen an entfernte Verwandte, an eine Seitenlinie des gräflichen Geschlechts. Ob sie wohl um dies so früh vernichtete Leben trauerten? (Fortf. f.)

Verschiedenes.

— Der Senat von Bremen hat beschlossen, Reichsmünzen mit bremsischem Hoheitszeichen prägen zu lassen. Anker Kreuz ältere Vinte war Bremen bisher der einzige Einzelstaat, der das nicht tat.

— Das erste Flussschiffboot für China, „Tsingtau“, soll demnächst von Sibirien aus, wo es erbaut wurde, in demontiertem Zustand nach Ostasien übergeführt werden.

davon 14 Preise. In der Oberstufe: d. n. 10. Wilh. Wörner und Joh. Deusch, den 15. Vol. Böbler (Kranz und Diplom), den 22. Wilh. Leibfried (Diplom). In der Unterstufe: den 7. Max Diez, 8. Emil Seiter, 10. Wilh. Barri, 11. Rob. Mier, 12. Herm. Knöppl, 15. Ernst Mater, 20. Friedr. Preiß, 21. V. Belten, 23. Ferd. Knöppl (Kranz und Diplom) und Adolf Leibfried (Diplom). Wirkliches ein schönes und bleibendes Gedenkblatt anlässlich des 25-jährigen Jubelfestes. Gut Heil!

Durlach, 8. Juli. Am letzten Sonntag beteiligte sich der Gesangsverein „Badenia“ Durlach an der Fahnenweihe des Gesangsvereins „Liederkranz“ Karlsdorf, verbunden mit Gesangswettbewerb und errang sich in der Klasse Stadtreine unter 40 Sängern den 1a. Preis mit Ehrenpreis mit 52 Punkten, bestehend in

goldener Medaille und silbernem Pokal, welcher von der Ehrendame des festgebenden Vereins, Fräulein Karoline Rffel, gestiftet war. Es ist gewiß ein schöner Erfolg eines so jungen Vereins, das erstmalig sich an einem Gesangswettbewerb zu beteiligen und preisgekrönt in die Heimat einzuziehen. Die Freude der hiesigen Sangesbrüder war deshalb eine große; hatten sich doch der Männergesangsverein in corpore und einige Sangesbrüder der Nähmaschinenbauer an der Bahn gesammelt, um den Gesangsverein Badenia zu beglückwünschen. Vonseiten ihres Ehrenmitgliedes, Herrn Direktor Beeg, wurde der wackeren Sängerschar ein Willkommtrunk gereicht und von Fräulein Beeg ein Lorbeerkranz an die Fahne geheset und beglückwünscht. Auch wir rufen der „Badenia“ einen kräftigen Sängergroß zu und wünschen, daß sie unter der tüchtigen

Leitung ihres Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Nagel, auf der betretenen Bahn weiter schreiten möge zu neuem Siegen und zur Ehre Durlachs, treu ihrem Sängerspruch: „Treu unser Herz, Frei unser Wort, Deutsch unser Sang Und Lied unser Hort!“

F. Durlach, 9. Juli. Bei dem am letzten Sonntag in Karlsdorf stattgefundenen Sängerschwettbewerb ging in der Abteilung Landvereine unter 30 Sängern als erster Sieger der Gesangsverein „Edelweiß“ Teutschneureuth unter Leitung seines bewährten, auch in weiteren Kreisen bekannten Dirigenten, Herrn Albert Haar aus Karlsruhe, hervor. Der Preis besteht aus goldener Medaille nebst Ehrenpreis: silberbergoldtem Pokal und Diplom. Gesungen haben in dieser Klasse 18 Vereine.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Ausstellung von Fischerkarten betreffend.
Nr. 23,272. Die Bürgermeisterämter Bergshausen, Durlach, Grözingen, Kleinsteimbach, Königsbach, Singen, Söllingen, Weingarten und Wilderdingen werden unter Hinweisung auf § 50 der Landesfischereyordnung vom 3. Februar 1888 veranlaßt, das Halbjahresverzeichnis über die dortheilich ausgestellten Fischerkarten anher vorzulegen bezw. Fehlschickungen zu erstatten. Das Verzeichnis ist nach vorgeschriebenem Formular vorzulegen, wofür die Impressen bei uns erhältlich sind.
Durlach den 2. Juli 1903.

Großherzogliches Bezirksamt: Hepp.

Die Abhaltung von Schießübungen durch das Militär betreffend.

Nr. 23,415. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß das 1. badische Leibgrenadier-Regiment Nr. 109 in Karlsruhe am 21., 22., 23., 25., 27. und 28. d. Mts. im Wiesengelände südlich Spielberg ein Schießen mit scharfen Patronen abhalten wird. Allgemeine Schußrichtung von Westen nach Osten. Das gefährdete Gelände wird begrenzt: im Norden: Spielberg und Straße Spielberg-Vangensteinbach; Weg Südausgang Vangensteinbach-Auerbach, im Osten: von dem Waldwege Auerbach-Ittersbach, welcher östlich der Eisenbahn in den Weg Weiler-Ittersbach mündet, im Süden: von der Straße Weiler-Ittersbach, Südrand des Waldes nördlich Ittersbach, Straße Ittersbach-Spielberg bis zum Austritt aus dem Walde und von hier in westlicher Richtung am Nordrand des Waldes, im Westen: Oststrand des Waldes östlich der Haltestelle Spielberg-Schöllbrunn.
Die als Grenzen angegebenen Wege sind nicht gefährdet.
Durlach den 7. Juli 1903.

Großherzogliches Bezirksamt: Hepp.

Die Fäkalienabfuhr betreffend.

Die Hausbesitzer machen wir darauf aufmerksam, daß der Abfuhrwagen vom 20. d. Mts. ab auf ca. 10 Tage in Reparatur gegeben wird und bitten wir die in diese Zeit fallende Grubenentleerung eventuell vorher ausführen zu lassen.
Durlach den 8. Juli 1903.

Der Bürgermeister.

Bergebung von Bauunterhaltungsarbeiten.

Die Arbeiten zur Unterhaltung des Volksschul- sowie des Töchter-Schulgebäudes und zwar
a. Gipser- und Berputzarbeiten,
b. Maler- und Tischarbeiten
sollen im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden. Angebote hierauf sind bis spätestens
Montag den 13. Juli, nachmittags 2 Uhr,
auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht anliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.
Durlach den 7. Juli 1903.

Stadtbauamt: E. Hand.

Arbeiter-Gesuch.

Zu verschiedenen Grabenreinigungsarbeiten sind tüchtige **Erdarbeiter** für einige Zeit Beschäftigung.
Anmeldungen bei Obmann Dürr, Lammstraße Nr. 32.
Durlach den 9. Juli 1903.

Stadtbauamt.

Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten am 13. Juli.

Wir haben den Lokomotivschuppen und einen kleinen anderen Schuppen auf Abbruch abzugeben.
Dampfziegelei Durlach i. E.
Ein gut möbliertes, freundliches **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Grözingersstraße 21, 1. St.**

In der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung: Täglich frisches Hausbrot u. warmen Zwiebelkuchen.

Verkäuflich bei **Hermann Heid, Bäckermeister.**

Eine schöne Wohnung im 1. Stock von 2 großen Zimmern, Küche mit Gas- und Wasserleitung, Glasabschluß ist an eine ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Weingarterstraße 5, 2. St.**

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten **Hauptstraße 8.**

Parterrewohnungen, 2 und 3 Zimmer nebst Zubehör und mit Vorgarten, auf 1. Oktober zu vermieten **Weingarterstraße 13 II.**

Wohnung im 3. Stock von 2 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten **Friedrichstraße 10, 1. St. r.**

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, im 2. Stock, sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. **Kaspar Burr, Metzger, Hauptstraße 20.**

Eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern und Küche ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten **Zehntstraße 3.**

Wohnung mit 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten **Seboldstraße 13.**

Jägerstraße 52 ist der 2. Stock, 3 Zimmer und Alkov, event. auch geteilt, sofort beziehbar, und der 1. Stock, 1 Zimmer und Alkov, 1 Mansardenzimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Leopoldstraße 6.**

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern nebst allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten **Hauptstr. 47, Krokodil.**

Zu vermieten sofort oder später 1 hübsches Zimmer, Küche, Mansarde mit allem sonstigen Zubehör. Zu erfragen **Grözingersstraße 21, 1. St.**

Wohnung zu vermieten. Hauptstraße 60 im 3. Stock sind 4 Zimmer, Küche, Speicher und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei **Friedr. Steinbrunn, Krone.**

Geräumiges **gut möbliertes Wohnzimmer** im 2. Stock mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Zu erfragen **Hilfstraße 4, Hinterhaus, 2. Stock.**

Suche auf 15. Juli eine **Wohnung** von 2-3 Zimmern und Küche. Gest. Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Kleine Familie sucht per sofort oder später eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, wozu möglich in der Nähe des Bahnhofes. Offerten mit Preisangabe bittet man bei der Expedition des Blattes abzugeben.

Wohnungs-Gesuch.

Kleine Beamten-Familie sucht per 1. Oktober eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör in ruhigem Hause in der Nähe des Bahnhofes. Offerten mit Preisangabe bittet man unter A. B. 5 bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein einfach möbliertes **Zimmer** ist an einen soliden Herrn sofort zu vermieten **Wilhelmstraße 8, 3. St.**

Ein solides eichenes **Postor,** 4,70 Meter breit mit Beschlag, billig zu verkaufen **Herrenstraße 19.**

Eine freundliche **Wohnung** von zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten **Auerstraße 15, Laten.**

Wohnungen zu vermieten.

Eine Wohnung von 6 Zimmern mit Koch- und Leuchtgas und reichlichem Zubehör, alles der Neuzeit entsprechend, event. geteilt in 3, 4, 5 Zimmer, sowie eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Weingarterstraße 16, 1. St.**

Eine kleine Wohnung mit allem Zubehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten **Pfingstraße 11 a.**

Ueber Nacht

verschwinden alle Hautunreinigkeiten und erhält man eine zarte, schneeweiße, blendend schöne Haut durch den Gebrauch des **Asseptin-Cream** v. Bergmann & Co., Raddeul-Presden, à Tube 50 Pf. in beiden Apotheken.
Habe einen **Glasschrank,** für Ladengeschäfte passend, Länge 2,05, Höhe 2,25, wegen Platzmangels billig zu verkaufen.
Ad. Schäber, Hotel Karlsburg.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Unser Korps beteiligt sich kommenden Sonntag den 12. Juli an dem 40jährigen Jubiläumsfest der freiwilligen Feuerwehr Weingarten. Sammlung präzis 12 Uhr am Bahnhof. Abfahrt mit Zug 12²² Uhr mittags. Standquartier bei H. Langendörfer „Zur Krone“.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Otto Hofmann.

Gesellschaft Flaume Durlach.

Samstag, 11. Juli, abends präzis 8 Uhr:

Monatsversammlung im „Dormstädter Hof“.

Wegen dringender Angelegenheiten ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder notwendig.

Der Vorstand.

Tischwein
zu 40, 50 u. 60 Pfg.,
Flaschenwein
70, 80 u. 100 Pfg.,
Roter, kein Zer-
schnitt,
80, 100, 150 Pfg.,
per Liter im Faß, oder per Flasche
incl. Glas und Verpackung.
Franko Durlach.
Bestellungen erbitte direkt oder wie
bisher an Küfermeister Hartmann.
Emil Graf,
Münster a. Stein.
Bei Abnahme von 150 l 3 %,
300 l 6 %, und 600 l 10 % Rabatt.

Johannisbeeren,
Bestellungen darauf nimmt schon
jetzt entgegen

Dampfziegelei Durlach i. L.
Für Wiederverkäufer empfehle:

Neue Pfälzer Zwiebel
à Str. Mk. 3.80.
Josef Lechner,
Zwiebel-Großhandlung,
Herrheim (Biala).

Neue Kartoffeln,
per Pfd. 11 S., 5 Pfd. 50 S.
Consum-Geschäft

Pasquay & Lindner.
Lebensfrische
Blaufelchen, Rheinsalm,
lebende billige
Schwarzwaldforellen,
Schlehen, Aale.

Junge hochprima Gänse,
Enten, Poularden,
Hahnen, Suppenhühner.

Rehböcke,
auch zerlegt, in allen Teilen.

Frische
Bananen, Pfirsiche,
St. Michael-Ananas,
Aprikosen, Weintrauben,
Calville-Aepfel

empfehlen
Osk. Gorenflo,
Hoflieferant.

Nürnbergger
Ochsenmaulsalat,
extra Qualität, wieder eingetroffen bei
Osk. Gorenflo,
Hoflieferant.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach

im Schlossgarten.
Samstag den 11. Juli, abends 8-10^{1/2} Uhr:
Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Musikvereins Lyra Durlach.

Sonntag den 12. Juli, nachmittags 3-6 Uhr, und abends
8-10^{1/2} Uhr:
2 Militärkonzerte,
ausgeführt von der Kapelle des 1. bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14
(Musikdirigent Liese).
Konzertzuschlag 10 Pfennig.
Letzter Wagen der elektr. Straßenbahn ab Durlach bis Markt-
platz Karlsruhe 11^{1/2} Uhr.

XVI. Gauturnfest.
Zweck Abrechnung wird ersucht, Rechnungen für das Gauturnfest
sofort an den Vorsitzenden des Finanzausschusses, Herrn Aug. Herr-
mann, Durlach, gelangen zu lassen. Nach dem 13. ds. Mts. ein-
gehende Rechnungen können nicht mehr berücksichtigt werden.
Der Finanzausschuß.

In der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung.
Conditorei & Bäckerei.
Thee — Schokolade — Sekt
empfehlen
Hermann Heid.

Taschenuhr
Remontoir in schwarzem Stahl mit Goldrand. erhält von uns
geschenkt
jeder ständige Verbraucher von
Flammer's Seife
der besten für Wäsche und Haus. — Näheres in den Einwickelpapieren,
welche gesammelt zum Empfang der Uhr berechnen
Kraemer & Flammer, Heilbronn a. N.

Branntwein. Branntwein.
Zum Ansehen empfehle alle Sorten Branntweine, per Liter
von 50 Pfg. an bis zur feinsten Qualität, ebenso alle dazugehörigen
Gewürze in frischer und feinsten Qualität.
E. Räuhele.

Geschäfts-Verlegung.
Einer verehrl. Einwohnerschaft von Durlach und
Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigen
meine
Chem. Waschanstalt & Färberei
nach der Palmairstraße 10 verlegt habe.
Einem ferneren Wohlwollen entgegengehend zeichnet
Hochachtungsvoll
Eduard Ernesti,
Chem. Waschanstalt & Färberei.
Durlach den 2. Juli 1903.
NB. Anerkannt tadellose rasche Bedienung, maß'ge
Preise.

Dankagung.
Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme an
dem schmerzlichen Verluste
unseres lieben Gatten,
Vaters und Schwagers
Philipp Schwander,
Landwirt,
für die zahlreichen Blum-
spenden und die ehrenvol-
len Beilegerbegleitungen, sowie für die
tröstlichen Worte des Herrn
Defan Meyer sprechen wir
unsern innigsten Dank aus.
Durlach, 8. Juli 1903.
Familie Schwander.
Familie Berggöhl.

Mehrere tüchtige
Steinhauer
finden dauernde Arbeit
Steinhauerwerkplatz
K. Gössel, Karlsruhe.

Mechaniker-Gesuch.
Zu sofortigem Eintritt suchen wir
bei guter Bezahlung einige
tüchtige Mechaniker,
welche an feines, selbständiges Arbeiten
gewöhnt sind. Nur solche, die bereits
auf Nähmaschinen-Montage gearbeitet
haben und gute Zeugnisse vorweisen
können, finden Berücksichtigung.
Gebrüder Gegauf,
Sohlfaum-Nähmaschinenfabrik,
Steckborn, Kant. Thurgau, Schweiz.
Eine tüchtige pünktliche **Putz-
frau,** welche gut Parkettböden
zu reinigen versteht, wird sofort ge-
sucht. Zu erfragen bei der Exped.

Wohnungsveränderung.
Meine Wohnung befindet sich von
jetzt ab **Amalienstraße 9, 1. St.**
Therese Schumacher Wb.,
Hebamm.

**Geschäfts-Verlegung und
Empfehlung.**
Zeige hiermit ergebenst an, daß
ich mein Geschäft von der Kelterstraße
nach der Hauptstraße 68
(Bäckermeister Heid, Hinterhaus)
verlegt habe.
Gleichzeitig empfehle ich mich in
Nah- u. Reparaturarbeiten jeder
Art bei billigster Berechnung.
Um geneigtes Wohlwollen bittet
Hochachtungsvoll
Andreas Stüppel,
Schuhmachermeister.

Schweinefleisch,
keine Notschlachtungen, wird morgen
früh ausgehauen
Rappenstraße 7.

Heute (Donnerstag) wird
geschlachtet.
A. Wettaag & Schwanen.

Junge Tauben
zum Schlachten sind zu haben
Pfanzstraße 59.
Ein Fahrrad und eine Zieh-
harmonika billig zu verkaufen
Adlerstraße 52.

Ein Mädchen
von 14-15 Jahren gesucht
Leopoldstraße 9.

Herren-Fahrrad
ganz neu, billig zu verkaufen
Herrenstraße 16.